

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 14

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonntag, 25. November 1962:
ab 9.00 Uhr: «Nochmals: Das Kursstück» – «Die Ausstattung» – «Kleine Maskenkunde» – «Der Spielleiter und das Volkstheater»

Kurskosten: Fr. 20.–

Mitglieder der GSVT, der Schweizerischen Trachtenvereinigung, des Zentralverbandes Schweizer Volksbühnen, der Katholischen Jungmannschaften, der Jungen Kirche usw.: Fr. 15.–

Für Unterkunft und Verpflegung wird gesorgt. Die Kosten übernimmt jeder Kursteilnehmer selbst. Die Teilnahme ist freigestellt.

Bücher

TITUS BURCKHARDT: *Chartres und die Geburt der Kathedrale*. In der Reihe «Stätten des Geistes». Urs Graf-Verlag, Olten 1962. 128 S. mit 100 Zeichn. und 18 Farbtaf. Großformat. Leinen Fr. 42.–

Mögen andere Kathedralen jene von Chartres an Majestät, an Einheit des Stils oder an Wert in gewissen Details übertreffen, keine jedoch gibt uns ein lebendigeres Zeugnis vom religiös-künstlerischen Geist jener Epoche, die sie geschaffen hat. Und um die Erhellung dieses Geistes, dessen Wurzeln der in der mittelalterlichen Literatur sehr bewanderte Autor bis in die Anfänge des Christentums zurückverfolgt, geht es in diesem Buch. Es ist Burckhardts besonderes Anliegen nachzuweisen, wie in der Kathedrale von Chartres zum ersten Male die tiefe Gläubigkeit und das durch und durch symbolhafte Denken des mittelalterlichen Menschen in vollendetem künstlerischer Gestaltung ihren Ausdruck gefunden haben. Ich kenne kein Buch, das den Geist der Gotik klarer und exemplarischer zur Darstellung brächte als dieses. Die 18 Farbtafeln vermögen heutigen Ansprüchen nicht recht zu genügen, dagegen sind die Zeichnungen hervorragend. CH

GÜNTER METKEN: *Bretonisches Reisebuch*. Christiana-Verlag, Zürich 1962. 130 S. mit über 100 Aufnahmen von Lala Aufsberg. Leinen Fr. 27.70.

Ein großartiges Buch, von einer Landschaft, die, vom lauten Strom der Reiselustigen fast unberührt, für den besinnlichen Besucher eine Fülle von Schönheiten in sich birgt und den Blick freigibt in vergangene Jahrhunderte, in die Zeit der Dolmen und Menhire, des keltisch-romanischen Christentums, der Calvaires, Ossuaires, Enclos Paroissials, der Kathedralen und Sanctuaires. Der Verfasser, dessen profunder Kenntnis von Land, Volk und Kultur man sich gerne anvertraut, lässt in vollendetem Form alles das vor einem erstehen, was zum tieferen Verständnis nötig ist. Geschichte, Sage, Anekdote und literarische Zeugnisse verbinden sich in geistvoller Weise mit der Beschreibung der einzelnen Städte, Dörfer und Kunstwerke, der Bewohner und

der melancholisch-herben Landschaft im äußersten Westen des europäischen Festlandes. Lala Aufsberg bereicherte das Buch durch ihre hervorragenden photographischen Aufnahmen. CH

URSULA WIESENHÜTTER: *Das Drankommen der Schüler im Unterricht*. Heft 17 in der Reihe «Erziehung und Psychologie». Verlag E. Reinhardt, München/Basel 1961. 102 S.

Die Autorin der vorliegenden Schrift hat 170 Unterrichtsverläufe unter dem Aspekt des Drankommens der Schüler systematisch beobachtet, protokolliert und ausgewertet. Die Ergebnisse sind, wie die Autorin selbst schreibt, nicht immer eindeutig (98). Doch sind sie sehr interessant. Der pädagogische Wert der Schrift für die Lehrerbildung und -weiterbildung liegt darin, daß sie den Lehrer energisch daran erinnert, sich immer wieder zu prüfen, ob er nicht bewußt oder unbewußt eine einseitige Auswahl trifft im Drannnehmen der Schüler. tb

Chrut und Uchrut. Praktisches Heilkräuterbüchlein von Kräuterfarrer Johann Künzle. Verlag Kümmerly & Frey, Bern (1962). Neueste, illustrierte und verbesserte Auflage. 2 Doppelfarbtafeln. 90 S. Glanzkasch. Fr. 2.50.

Das bekannte Heilkräuterbüchlein orientiert über die Heilpflanzen in unsrer Gegend wie über deren Anwendung bei Krankheiten und läßt Hunderte von weitem Ratschlägen in die Zeilen und Seiten einfließen. Gewinnen wir auch unsre Schüler und Schülerinnen für die Kenntnis der Heilpflanzen, so vermitteln wir ihnen eine Fülle von Entdeckerfreuden, Helferfreuden und eine gesunde und gesundmachende Freizeitbeschäftigung.

Nn

Die «Kreuzring»-Weihnachtskarten des Zimmer-Verlags in Trier – Spruchkarten im Dreifarbenindruck wie auch Tiefdruck-Bildkarten im Zweifarbenindruck – sind auch in diesem Jahre wieder eine besondere Freude für jeden, der sie in die Hand bekommt. Mustersendung zu DM 1,85 mit 9 verschiedenen Karten.

KARL AICHER: *Kindersorgen – Sorgenkinder*. Vom Babyalter bis zur Reifezeit. Illustriert von Fidel Nebehosteny. Franck-sche Verlagshandlung, Stuttgart 1962. 209 S. Leinen DM 16.80.

Ein Hausbuch für die Hand jedes Erziehungsberechtigten: vor allem aber für

Objektive Buchberatung

ist bei der heutigen überbordenden literarischen Buchproduktion keine einfache Sache. Und doch ist sie gerade deswegen nötiger denn je. «Das neue Buch», Zeitschrift für Buchberatung, herausgegeben vom Schweizerischen katholischen Presseverein, erfüllt diese Aufgabe in vorbildlicher Weise. Soeben ist die erste Nummer des neuen, 24. Jahrgangs erschienen. Statt wie bisher vier, werden nun sechs Hefte erscheinen in neuer, anziehender Aufmachung. Für die Redaktion zeichnen wie bisher Dr. Walter Sperisen, Bibliothekar an der Zentralbibliothek, Luzern, und Frau Dr. phil. Josefine Steffen, Luzern. Den neuen Jahrgang eröffnet Joseph Vital Kopp mit einem fulminanten Artikel «Freimütiges Gespräch in der Kirche?», Reflexionen zu einigen Büchern von Ignaz Lepp. Im weiteren enthält das Heft Besprechungen von vier aktuellen Büchern, wobei der Rezensent immer mit seinem vollen Namen signiert. Den Druck und die Administration besorgt der Räber-Verlag, Luzern. «Das neue Buch» kann beim Buchhändler einzeln gekauft oder als Jahrgang abonniert werden. Manche Buchhandlungen geben das Heft ihren guten Kunden auf Wunsch auch gratis ab. Jedenfalls verdient «Das neue Buch» eine weite Verbreitung und wirkliche Beachtung.

Eltern, denen die Erziehung ihrer Kinder noch etwas bedeutet! Sein Aufbau: Das Neugeborene – Das Säuglingsalter – Das Kleinkind – Das Schulkind. Im Rahmen dieser Entwicklungsstufen kommen vor allem etwa die Probleme der Trotzalter und der Pubertät, dann die Fragen der Mithilfe bei Hausaufgaben (ziemlich ausführlich und konkret besprochen), des Taschengeldes, ferner der Wahl des richtigen Schultyps zur Sprache. Es scheint mir grundrichtig, daß der gesunden Erziehung des *Kleinkindes*, die im wesentlichen darin besteht, ihm eine lebenswarme «Atmosphäre» zu schaffen, so breiter Raum eingeräumt wird (47 von 76 Seiten, die der Schilderung der Altersstufen gewidmet sind!). Noch wird nicht überall der ungeheure Einfluß ganz gespürt, den dieser erste Lebensabschnitt auf alle folgenden auszuüben vermag. (Lange Zeit wurde in der Fachliteratur der eigentlichen Pubertät zuviel Gewicht als Entwicklungsfaktor beigemessen!) – Ein zweiter Teil des Buches befaßt sich sodann mit Erziehungs- und Milieuschäden: Wo ist ihre Ursache? Worunter

leiden «Schlüsselkinder»? Welches sind die wichtigsten miterziehenden Faktoren im Leben der Kinder? Die Eltern werden dringend gebeten, Kinder nicht ohne Not sich selbst zu überlassen, weil Vater und Mutter dem Verdienst nachgehen. Viele seelische Defekte sogenannter Sorgenkinder resultieren daraus. In der Frage, wie Kinder durch die Massenmedien beeinflußt werden, scheint mir das letzte (entscheidende) Wort noch nicht gesprochen. Nützliche Tabellen über die körperlich-geistige Entwicklung des Kindes ergänzen dieses klar und modern konzipierte Erziehungsbuch.

B. S.

DAGOBERT D. RUNES: *Letters to my Teacher*. Philosophical Library, New York 1961. 106 S. \$ 10.00.

Das kleine Buch umfaßt 18 Briefe an einen fingierten Lehrer, in welchen sich der Verfasser mit den Irrwegen der Erziehung und des Unterrichts im Westen und Osten auseinandersetzt. Er beklagt die mangelnde Erziehung der meisten Menschen (45). Er verurteilt das bloße Wissen ohne Liebe (54). Er ruft zu den

wahren humanistischen Werten auf (42). Soweit recht und gut. Doch bei näherem Zusehen muß leider festgestellt werden, daß der Verfasser bei einem innerweltlichen Humanismus und Relativismus stehenbleibt (43). In der Einstufung der Weisheitsbücher stehen die Heilige Schrift und Spinoza auf gleicher Stufe (55). Die Religionslehre befindet sich neben andern Fächern, wie Soziologie, in der Reihe der «opinionated faculties» (Dafürhalte-Fächer, Meinungsfächer) (103), weil sie je nach der Autorität, auf die man sich stütze, zu den verschiedensten widersprechendsten Meinungen führe. Als Erziehungs- und Bildungsziel wird angegeben: Erwerben von Kenntnissen und sozialen Verhaltensweisen (37). Wir glauben nicht, daß diese Grundlagen genügen für eine wirkliche Besserung der pädagogischen Situation im Westen. tb

DR. ELSA SUTER: *Volksschule – Arbeitsschule*. Gyr-Verlag, Baden. Fr. 13.90.

Zu diesem von der «Schweizer Schule» früher schon empfohlenen Werk wird u.a. noch geschrieben: «Dr. Elsa Suters Buch über Werden und Gedeihen der Arbeits- und Hauswirtschaftsschule und über deren Pionierin Elisabeth Weißenbach ist zugleich ein Beitrag zur allgemeinen Schulgeschichte im In- und Ausland. Es fand daher Eingang nicht nur in unsere schweizerischen Kantons- und Universitätsbibliotheken, sondern auch im Ausland. Vor kurzem wurde es auch für die Schweizerschulen im Ausland angeschafft.» So sei es auch für unsere Junglehrerinnen und Lehrerzimmerbibliotheken neu in Erinnerung gerufen. Bl.

Geschäftsbriefe Geschäftsaufsätze

von Max Wohlwend und E. Oberhänsli
4. Auflage, 1955. Partienpreis Fr. 3.50

Formularmappen

beliebig zusammenstellbar für Gewerbe- und Fortbildungsschulen
Preisliste 480 auf Wunsch

Landolt-Arbenz & Co. AG, Zürich 1

Papeterie · Bahnhofstraße 65 · Telephon (051) 23 97 57

Berücksichtigt die
Inserenten
der
»Schweizer
Schule«



Die ideale und zweckmäßige Bestuhlung für Singsäle, Turnhallen, Vortrags- und Demonstrationsräume.

Für Garten, Balkon, Terrasse usw. auch in farbiger, wetterfester Ausführung

leicht solid formschön
ineinanderschiebbar

Herstellung und Vertrieb:

AG Hans Zollinger Söhne Zürich 6

Culmannstraße 97/99, Telephon (051) 26 41 52

ALU- FLEX